Indiana Tribüne.

Jahrgang 12. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 168.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 7. März 1889.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber wiederholt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junger Mann um das Einrahmen von Bildern zu besorgen. Nur ein solcher, der praktisch in Handarbeiten ist, kann die Stelle bei zer. H. Lieber & Co.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. No 910 Nord Noble Straße. 10m

Stellegesuche.

Gesucht: Ein gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle um sich in die Hausfrau. Nachzufragen No. 30 Kansas Straße. 10m

Zu vermiethen.

Zu vermiethen; Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besondern Eingang, einzeln oder zusammen. Nur wenige Squares nördlich vom Centralpunkte der Stadt. Näheres in der Office d. Blattes. b. a.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine ganz neue Grocery-Einrichtung sofort, billig, da der Eigenthümer die Uebernahme eines anderen Geschäfts beabsichtigt. No. 149 Süd East Straße. 9m

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Oder uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Behalten. Kein Kopenschäft-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft, Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Zu verkaufen: No 183 Madison Avenue $1500. 355 Coburnstraß; 126 Olivestraße $2100; 165 und 167 Olivestraße $1250 jedes. 111 Spielbystraße $1250. 603 Süd Tennessee straße $800. — Kosten billig und wenn gewünscht gegen monatliche oder wöchentliche Haltungen, in folgenden Addionen: Woods nahe Meridianstraße, Beatty's, Seitenstickel's, Entz's Wegkirch's Wolters und Johnson's in Belmont, Wacker's und Anderen in Haugsville. Eine der besten Stockfarmen an der Lafayette Pike, 12 Meilen nordwestlich von der Stadt, 160 Acker enthaltend mit allen nöthigen Gebäulichkeiten und Fruchtbäumen und Kirschen, dem Wasser; Eigenthum in oder in der Umgegend von der Stadt wird als Anzahlung genommen; mehrere Häuser auf monatliche Haltung. Zu vermiethen: Store No. 412 Nord Mississippi, $25.00; 128 Hiljeß, 5 Zimmer mit Naturgasleitung und $10.00; 355 Coburnstr., $9.00; 323 Coburnstr., $8.00; 188 Dougertstr., $12.00; 419 Süd Delawarestr. $15.

C. A. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
— und —
NEW YORK
Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.
Oelrichs & Co.,
No. 2 Bowling Green in New York.
Alex. Metzger,
Frenzel Bros.,
General-Agentur, Indianapolis, Ind.

Krull and Jenkins,
(Nachfolger von Albert Krull,)
Fabrikanten von
CANDIES!
— Händler in —
Allen Sorten Nüsse.
Grocer, Bäcker, sowie Sonntagsschulen, Vereine und Logen, welche Candy gebrauchen, sind gebeten bei uns vorzusprechen.
21 & 23 West Marylandstr

Old Six Points Saloon
No. 207 Virginia Avenue.
Frisches Bier und Wein!
Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.
WM. A. SCHOPPE, Eigenth

ADOLPH FREY,
(Old Freedom and Right.)
Oeffentlicher Notar, Correspondent u. Uebersetzer.
No. 196 Elizabeth Str.,
Westlich von Blake, nördlich von North Str.

Editorielles.

— Die Majorität der Legislatur scheint es wirklich darauf abgesehen zu haben, den Gouvernör zur Berufung einer Extrasitzung zu zwingen. Der Gouvernör will sich aber nicht zwingen lassen, und sagt mit vieler Bestimmtheit, daß er keine Extrasitzung berufen werde. Die Sache kann recht nett werden.

Und das Alles nicht, um bedeutender Dinge willen, sondern aus purem Parteifanatismus!

— Die Berichte über die Untersuchung der Verwaltung des Irrenhauses werden immer interessanter. Es ist schmachvoll, daß der elende Parteischacher auch in die Verwaltung solcher Institute eingreift und daß die armen unglücklichen Patienten am meisten darunter zu leiden haben. Das Bezeichnendste für unsere Verhältnisse ist der Umstand, daß Dr. Fletcher gehen mußte, weil er ein ehrlicher und ein fähiger Mann war. Ehrlichkeit und Fähigkeit werden bei unseren niederträchtigen politischen Verhältnissen aber zu Fehlern, und die Gauner und Schufte stehen immer obenan.

— Der schamlosen Korruption, welche in der Verwaltung unseres Irrenhauses bloßgelegt wurde, kann fast jeder Staat der Union etwas Aehnliches an die Seite stellen. So ist z. B. der Skandal in Bezug auf den Kapitolbau in New Albany im Staate New York ein riesiger. Dieser Bau hat bereits 15 Millionen verschlungen und taugt trotzdem nichts.

Bekanntlich zeigte vor mehreren Jahren die prachtvoll gewölbte Decke des Haupt-Sitzungssaales solche Einsturzgelüste, daß die Herren Volksvertreter sie ganz entfernen ließen. Es wurde nach langem Hin- und Herreden beschlossen, eine neue Decke aus geschnitztem Eichenholz herstellen zu lassen. Ein Sonderausschuß vergab die betreffenden Contrakte, über deren genaue Ausführung ein besonderer Architekt wachen mußte, aber trotzdem wurde vor einigen Wochen die Entdeckung gemacht, daß statt des besten Eichenholzes nichts als schäbiger Gyps und Papier Machee zur Verwendung gelangt sind, und daß der Staat um mehr als $100,000 bestohlen worden ist. Es wurde eine Untersuchung verlangt, mit deren Führung derselbe Ausschuß betraut wurde, der die ursprünglichen Contrakte zu vergeben hatte. Doch selbst dieser Ausschuß konnte nicht umhin, schon bei der ersten oberflächlichen Prüfung auf die großartigsten „Unregelmäßigkeiten" zu stoßen. Als aber die Gefahr auftauchte, daß sich im weiteren Verlaufe der Untersuchung klar herausstellen werde, wer das gestohlene Geld erhalten hat, da brach das Comite plötzlich seine Nachforschungen ab und erstattete einen Bericht, in dem alles Mögliche gesagt wird, nur das nicht, was die Bürger New Yorks hauptsächlich wissen möchten.

Vor einigen Tagen sagte ein Mitglied der New Yorker Legislatur Namens Ainsworth in einer Rede über den Gegenstand Folgendes:

„Als die Bill (für Renovirung der Saaldecke) im Komite vorlag, wünschten wir die Arbeit dem Kapitol Kommissär Perry zu übertragen. Wir musterten das Haus und fanden, daß wir eine solche Bill nicht passiren konnten. Meine Herren, letztes Jahr befanden wir uns mitten in einer hitzigen Kampagne. Es war Politik hier, Politik da, Politik überall: Politik in den Panelen, Politik in den Säulen, Politik über das ganze Kapitol hin. Wir thaten Unrecht, daß wir die Politik überhaupt in die Sache eindringen ließen. Aber nachdem dies einmal geschehen, mußten wir Herrn Andrews als Superintendent für die Bauarbeiten haben, denn ohne ihn würde Herr Harrison nicht erwählt worden sein. Wenn Kommissär Perry die Aufsicht über den Bau geführt hätte, würde Herr Cleveland erwählt worden sein."

Ainsworth und Andrews gehören der republikanischen Partei an, und Herr Ainsworth wird wohl gewußt haben, was er sagte.

Und was sagte er? Wir verstehen die Sache nicht ganz, denn wir sind in die Geheimnisse der New Yorker Politik nicht sehr bewandert, aber das liegt unstreitig in seinen Worten, daß ein riesiger Betrug im Kapitolbau nöthig war, um Harrison zu erwählen.

Aehnliche Dinge tragen sich, wie gesagt, in allen Staaten zu, wenn auch nicht immer von solcher Ausdehnung und wenn sie auch nicht immer ans Tageslicht kommen.

Solche Fälle aber zeigen, wie unsere ganze Politik, unser ganzes öffentliches Leben von der Korruption durchfressen ist. Aber das Volk läßt sich Alles ruhig gefallen. Es weiß, daß fast jede Wahl durch Geld und Boodle entschieden wird, und doch begeistert es sich noch immer für die alten Parteien und das alte Lumpengesindel.

Es ist zum Erbarmen!

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Leichter Regen, darauf schönes Wetter, kühler.

Convention der Bäcker.

Cincinnati, O., 5. März. Die Convention des Nationalverbandes der Bäckereiarbeiter wurde gestern Vormittag um 10 Uhr vom National-Sekretär Aug. Delabar eröffnet.

Hierauf hielt Herr Werner, Präsident der Union No. 9 von Cincinnati, im Namen seiner Union eine Bewillkommnungsrede. Als Hilfssekretär für die Dauer der Convention wurde Herr George Storm, Delegat der Union No. 18 von Indianapolis erwählt; zum Mandatprüfungs-Comite die Herren Krob, Eberle und Knaf; zum Comite für Geschäftsordnung die Herren Iffland, Pongratz und Backmann.

Das Mandatprüfungs-Comite erstattete Bericht. Vertreten sind: New York, Brooklyn, Indianapolis, Erie, Cleveland, Louisville, Hartford, New Haven, Ansonia, Meriden, Bridgeport, Boston, Cincinnati, Philadelphia, Springfield, Columbus, Richmond, Detroit, Chicago.

Eine Anzahl stehender Comites wurde ernannt.

In der heutigen Sitzung wurde ein Antrag, daß das Abonnement auf die Bäckerzeitung auch fernerhin obligatorisch sei, angenommen.

Der Firma Fleischmann & Co. wurde der Dank der Konvention für die den Delegaten geschenkten Abzeichen ausgesprochen.

Eine Einladung der Banner Brauerei, derselben einen Besuch abzustatten, wurde angenommen und beschlossen, dem Besuche heute Abend Folge zu leisten.

Der Bericht des Zeitungs-Comites, wonach die Verwaltung der Bäcker-Zeitung in die Hände des National-Sekretärs übergeht, wurde angenommen. Es wird dadurch die Kontrolle über die Zeitung in die Hände einer verantwortlichen Person gelangen und der früher oft gerügte Mißstand, daß die Mitglieder persönlichen Angriffen durch das offizielle Organ ausgesetzt wurden, beseitigt.

Vom Felde der Arbeit.

Portland, Ore., 6. März. Die Oregon Dampfschiff Compagnie ordnete eine allgemeine Herabsetzung der Löhne an. Die Angestellten weigern sich die Reduktion anzunehmen und gingen an den Streik.

Mount Holly, N. J., 6. März. In den Eisenwerken zu Hainesport entstand ein Streik aus einer sonderbaren Ursache. Die Compagnie erließ einen Befehl, daß alle Arbeiter Stiefel tragen müßten. Die Ordre wurde erlassen, weil sich diejenigen Arbeiter, welche keine Stiefel tragen, häufig durch das Herabtropfen geschmolzenen Eisens verletzen. Die Compagnie erbot sich die Stiefel zu bezahlen, aber die Arbeiter gingen nicht darauf ein. (Wahrscheinlich hat die Sache doch noch eine andere Seite.)

Wheeling, 6. März. Die Wheeling Hinge Co. hat eine allgemeine Reduktion der Löhne um zehn Prozent angeordnet.

Der Pensionsfälscher Sigel.

New York, 6 März. Die Verhandlungen gegen Robert Sigel, Sohn des Generals Franz Sigel, wegen in seiner Eigenschaft als Clerk im hiesigen Pensionsamte begangener Fälschungen, begannen heute vor einem Bundes-Commissär. Sigel soll die Fälschungen verübt haben, indem er Checks indossirte und den Betrag dafür an sich nahm, ohne daß die Eigenthümer derselben etwas davon wußten; er gab zu, daß es sein könne, daß er die angeblich gefälschten Checks unterzeichnet habe; Damen hätten ihn öfters ersucht, das zu thun, wenn sie Handschuhe trugen.

Die Einwanderung.

New York, 6 März. Nach dem von den Behörden des Castle Garden erstatteten Bericht über die Einwanderung während der am 28. Februar beendigten sechs Monate hat dieselbe um 21,552 Köpfe gegen dieselbe Periode des Vorjahres abgenommen. Es landeten in New York im September 1888 29,023, Oktober 27,669, November 19,099, Dezember 13,813, Januar 1889 7,431, Febr. 10,645 Einwanderer; im Ganzen 107,680.

Das Bier-Syndikat.

Rochester N. Y. 6. März. Das englische Syndikat hat die Bartholomew Brauerei für $2,500,000, die Genesee Brauerei für $500,000, die Rochester Brauerei für $500,000 gekauft.

Chicago, 6. März. Chas. P. McAvoy hat seine Brauerei an das Syndikat verkauft.

Weißkappen.

Huntingburg, 6. März. Die Weißkappen sind wieder an der Arbeit. Letzte Nacht wurde in Ireland ein junger Mann, Namens Joseph Sermersheim aus dem Bette geholt und mißhandelt. Die Weißkappen ließen auch ein Bündel Ruthen vor der Wohnung des Farmers Stephens S. Cook zurück mit einer Drohung für den Fall er sein Betragen nicht ändere.

Der Kadel.

König Milan dankt ab.

Wien, 6. März. König Milan von Serbien dankte heute zu Gunsten seines Sohnes Alexander ab. Jovanostitsch und die Generäle Protich und Belmiarkowic werden zu Regenten während der Minderjährigkeit Alexanders, welcher jetzt 13 Jahre alt ist, eingesetzt. König Milan wird während der Minderjährigkeit seines Sohnes Oberbefehlshaber der Armee bleiben.

Ein Gerücht ist in Umlauf, daß Königin Natalie nach Serbien zurückkehren wird. Auch heißt es, daß der König eine morganatische Ehe eingehen werde.

Die Regenten beauftragten heute Abend den radikalen Tauschanowitsch mit der Bildung eines Kabinets.

Die auswärtigen Gesandten sehen die Abdankung des Königs als einen vollständigen Sieg der russischen Diplomatie an.

Die Stadt war heute Abend illuminirt.

Will durchaus zum Emin.

Berlin, 6. März. Dr. Carl Peters besteht darauf, seine Vorbereitungen für die Expedition zum Entsatze Emin Beys fortzusetzen, obwohl die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft ihre Landschenkung an die Regierung zurückgezogen hat und den Plan lächerlich macht. Dr. Peters kündigt aber an, daß er nach Sansibar abreisen wolle; er verfügt über genügende Mittel, um eine Expedition in beschränktem Maßstabe zu organisiren.

Man hat ihn davor gewarnt, daß ihm weder durch deutsches, noch durch britisches Gebiet der Durchzug mit seinen Leuten gestattet werden würde, eventuell wird er Hauptmann Wißman als Freiwilliger begleiten dürfen.

Ein Ehrendegen für Boulanger.

Paris, 6. März. Eine Deputation aus Boulogne hat General Boulanger heute einen Ehrendegen überreicht. Die Regierung hat alle solche Demonstrationen für die Zukunft verboten.

Ein neues deutsches Königreich.

Berlin, 6. März. Es heißt, Fürst Bismarck sei dafür, Elsaß-Lothringen mit Luxemburg, nach dem Tode des Königs der Niederlande, zu vereinigen und zu einem Königreiche unter dem Herzog von Nassau zu erheben.

Neue Kämpfe in Sansibar.

Berlin, 6. März. Eine Depesche aus Sansibar meldet, daß ein Gefecht zwischen Arabern und Deutschen am 3 März daselbst stattgefunden habe und die Deutschen Bayamoyo ohne Verlust wiedergewonnen hätten. Bushiri, der Führer der Araber, sei verwundet.

Gute Freundschaft.

Berlin, 6 März. Der Kaiser, die Kaiserin, Graf Moltke und die Minister dinirten heute in der französischen Botschaft. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sollen bester Natur sein.

Hiesiges.

Die Connecticut Mutual.

Das Comite, welches kürzlich bei einer Versammlung der Policeninhaber der Connecticut Mutual Lebensversicherungsgesellschaft aufgestellt wurde, (es ist dies die Gesellschaft, welche Jos. A. Moore um eine halbe Million betrog) erläßt ein Zirkular, worin es mittheilt, daß ihm die Compagnie die Abschrift einer Liste der Policeninhaber in Indiana verweigerte, trotzdem das Comite sich erbot, die Kosten dafür zu tragen. Es ist die Absicht des Comites, dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Wahl einer der Direktoren aus dem Westen gewählt werde und das Comite bittet deshalb alle Policenbesitzer, dem Sekretär Henry D. Pierce ihre Adressen zuzuschicken.

Die Compagnie giebt als Grund an, daß wenn diese Liste in fremde Hände fiele, dies ihr durch Mißbrauch derselben schaden könne. Sie sagt, sie sei bereit, dem Auditor von Indiana eine Untersuchung des Standes der Gesellschaft auf alle mögliche Weise zu erleichtern, und wenn das Comite eine solche Untersuchung noch nicht verlangt habe, so sei das seine Sache. Die Compagnie habe außerdem die Behörden von Connecticut um eine sofortige Untersuchung ersucht, und dieselbe sei im Gange. Sie thue also Alles, was in ihren Kräften stehe, um den Stand der Gesellschaft klar zu legen, und mehr zu thun, sei sie nicht verpflichtet.

Polizei-Gericht.

R Tarkington war auf George Meikel eifersüchtig, weil derselbe mit seiner, Tarkington's Frau, geliebäugelt hat. Er rächte sich an seinem Nebenbuhler mit einer Tracht Prügel und bezahlte dafür heute $1 und Kosten.

Der Fleischer Frank Filz hatte heute im Markthaus Seine Hoheit, den Marktmeister, etwas unsanft bei Seite geschoben und mußte diese Beleidigung mit $1 und Kosten bezahlen. Die Beiden waren über die Frage, ob im Markthaus die Thüre offen sein soll oder zugemacht wird ein wenig hintereinander gekommen und der Herr Marktmeister meinte, daß ihm allein das Entscheidungsrecht darüber zustehe.

Bauvermits

W. F. Cunningham, Frameheus an Ash Straße, zwischen Irwin und Linden Straße. $2,000.

Georg Rick, Cottage an Meridian Straße, zwischen Hill und Palmer Str. $300.

Georg McCutchin, Stall No. 227 Yandes Str. $100.

J. M. Pigg, Framehaus, No. 107 English Ave. $1,200.

J. C. Hamilton, Cottage an State Straße, zwischen Ohio und Washington Str. $900.

B. Koerner & Co, Backsteingebäude an der N. W. Ecke von Grove Straße und Virginia Ave. $1,400.

J. Trümper, Anbau an Haus, No. 330 Süd Ost Str. $200.

Diebstähle.

Aus dem Geschäfte von J. N. Helms, No. 44 Ost Washington Straße, wurde eine Partie Geschirr gestohlen.

Gestern Abend um 9 Uhr erbrachen in Abwesenheit der Familie von D. C Bergundthal Diebe die Wohnung No. 248 Nord Delaware Straße und stahlen eine Partie Schmucksachen im Werthe von $200.

Vom Auslande.

— Ueber eine Theater-Vorstellung im Irrenhause erzählen Berliner Blätter: Kürzlich war im Irrenhause zu Dalldorf Theater-Vorstellung. Den Saal füllte in langen Reihen ein erwartungsvolles Auditorium von Kranken, hinter denen man nur im Hintergrunde einige Wärter vertheilt sah. Die Musik machten Kranke, und die beiden Einakter des Abends: „Es lebe der Kaiser!" und „Er muß taub sein," spielten Kranke. Ebenso hatten Kranke die sauber drapirte Bühne aufgebaut und ein Kranker das Programm sauber geschrieben. Das Interesse des Zuschauers vertheilte sich gleichmäßig zwischen Bühne und Auditorium. Die Stücke wurden sehr flott gespielt, eine Bäuerin in dem ersten Stück war mit ihrem klassischen Profil eine schöne Erscheinung, und ebenso war der Darsteller eines Ulanen-Wachtmeisters von hoher Schneidigkeit in Erscheinung und Spiel. Den Zwischenakt füllte ein Kranker als Klown mit drolligen Witzen und Kunststücken aus, welche helles Gelächter erregten. Selbst eine Redensart, wie: „Der ist wirklich übergeschnappt!" erntete laute Heiterkeit. Als die Vorstellung zu Ende war, spazierten die Kranken noch unter den Klängen der Musik Arm in Arm in den Sälen einher, die Männer steckten sich eine Cigarre an, und man tauschte seine Gedanken über das Gesehene aus. Nirgends merkte man einen Zwang, und wohlthuend wirkte die Ruhe, mit der sich alle bewegten.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Anfachern gratis zu übersenden. Adressire: J. H. Nicholson, 177 MacDougal Straße, New York.

John Wellacher.
Saloon u. Billiard-Halle
83 N. Pennsylvania Str.

März-Feier!
— veranstaltet von der —
Sozialistischen Sektion,
— in der —
Mozart-Halle!
— am —
Sonntag, den 24. März 1889.
Zum Schluß der Feier: Großer Ball!
Eintritt für Nichtmitglieder der Sektion: Herr und Dame 50 Cents. Extra Damen-Tickets 25 Cents.
Eintritt für Mitglieder bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten: Herren 25 Cts. Damen 10 Cents.

The FAIR,
No. 156 Ost Washington Straße.
Tischgeschirr, Blechgeschirr, feines Porzellan, Glaswaaren, Spielwaaren, Regenschirme. Taschentücher, Handtücher, Toiletten-Seife, Parfümerieen, Albums, Schaukelpferde, Körbe, Zimmerverzierungen u. hundert andere Dinge.
Reduzirte Preise
um Raum für die Frühjahrs-Waaren zu machen.
No. 156 Ost Washington Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.
Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von **CHAS. WILLIG,** No. 468 Virginia Avenue.
Oefen. Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle

Damen Schreibtische! Secretärs!
Teppiche aller Arten! Extrafeine Schaukelstühle!
(große Auswahl.)
Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
FRANK KŒSTERS & CO.,
Ecke New York und Delaware Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

Stets voraus!
Den 1. Januar 1887.
Den 1. Januar 1888.
Den 1. Januar 1889.
Flanner & Buchanan,
Beerdigungs-Direktoren,
No. 72 Nord Illinois Straße.
Weibliche Gehülfin. Telephon 641.

Feinster
GOLDEN RIO
gebrannter
Kaffee.
27 Cents per Pfund.
H. & R. Mueller.
300 Ost Washingtonstr.

C. Maus'
Brauerei
— liefert reines —
Lager- u. Tafelbier
— in —
Flaschen und Gebinden
Telephon 221.